

Pfarrvikariat Maur

Binz, Ebmatingen, Forch, Maur, Uessikon
Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, www.kath.ch/maur



Pfarrer:	Dr. Fulvio Gamba	Mitarbeitende Priester:	Alfred Suter
Vikar:	Denny Kizhakkarakattu		Dr. Sebastian Thayyil
Seelsorgehelfer:	Andreas Bolkart	Sekretariat:	Claudia Tondo
		Öffnungszeiten:	Di, Mi und Fr 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

1. ADVENTSSONNTAG

Samstag, 2. Dezember 2017

16.00 Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 3. Dezember 2017

10.30 Familiengottesdienst, speziell
für ZweitklässlerInnen
Kirche St. Franziskus
Stiftmesse für
Anna Maria Seglias-Battaglia

Kollekte: Strassenkinder in Brasilien –
Projekt von Padre Renato

Montag, 4. Dezember 2017

19.00 **Kein Rosenkranz** mehr
(bis Ostern 2018)
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 6. Dezember 2017

9.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 7. Dezember 2017

6.00 Rorate-Gottesdienst
9.15 **Keine Eucharistiefeier**
Kirche St. Franziskus

2. ADVENTSSONNTAG

Samstag, 9. Dezember 2017

16.00 Eucharistiefeier
Kapelle Forch, danach
Verkauf von Olivenöl

Sonntag, 10. Dezember 2017

10.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus, danach
Verkauf von Olivenöl

Kollekte: für die Universität Freiburg

Montag, 11. Dezember 2017

19.00 **Kein Rosenkranz**
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 13. Dezember 2017

9.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 14. Dezember 2017

9.15 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

BEICHTGELEGENHEIT

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

SPRECHSTUNDE

Nach persönlicher Vereinbarung.

Aktuelles aus der Pfarrei

MUSZIEREN MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN



Mit Ihrer Spende als Dankeschön für die musizierenden Kinder, Jugendlichen und MusiklehrerInnen unterstützen Sie die Projekte von Padre Renato für Strassenkinder von Brasilien. Herzliche Einladung dazu.

Fulvio Gamba

VERKAUF VON OLIVENÖL AUS PALÄSTINA

Am zweiten Adventswochenende bieten wir wieder CLARO-Fair-Trade-Olivenöl aus Palästina zum Verkauf an. Diese Solidarierungsaktion läuft nun weltweit und bereits seit über zehn Jahren mit Erfolg so, dass den palästinensischen Bauernfamilien ein fairer Preis für ihre Produkte bezahlt wird. Doris Albertin und Hans-Jörg Brundiers freuen sich, Sie nach den Gottesdiensten vom **9./10. Dezember** am Verkaufsstand im Zollingerheim und in der St.-Franziskus-Kirche zu bedienen.

RORATE-GOTTESDIENST

Unseren Rorategottesdienst feiern wir nur bei Kerzenlicht am Donnerstagmorgen, **7. Dezember, um 6.00 Uhr**; anschliessend besteht die Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück.

DIE BEDEUTUNG DES RORATE-GOTTESDIENSTES



Zum festen Brauchtum im Advent gehören die sogenannten Rorate-Messen (auch Engelämter oder Lichtleskerch genannt). Diese besonderen Gottesdienste werden in der Adventszeit sehr früh morgens und meist nur bei Kerzenschein gefeiert.

Bedeutung von Rorate

Das Wort «Rorate» bildet den Anfang einer Antiphon in der katholischen Liturgie. Der Text dieser Antiphon lautet: «Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor.» Es handelt sich hier um einen Vers aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja (Jesaja 45,8). In der Adventszeit gibt es an den Werktagen Votivmessen zu Ehren der Gottesmutter Maria, deren Introitusantiphon (Eröffnungsgesang) eben jenen Vers beinhaltet und die deshalb als Rorate-Messen bezeichnet werden. Diese werden nach altem Brauch nur bei Kerzenschein gefeiert und bringen in besonderer Weise die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt zum Ausdruck.

Entwicklung und Brauchtum der Rorate-Messen

Ihren Ursprung haben solche Rorate-Messen in sehr früher Zeit. Vermutlich wurden schon kurz nach der Ausbildung der Adventsliturgie solche Rorate-Ämter gefeiert. So sind Rorate-Messen in Bayern bereits seit dem Ende des 15. Jahrhunderts nachzuweisen.

Zum heutigen Brauchtum gehört es, dass diese Messen nur bei Kerzenschein (also ohne elektrisches Licht) und möglichst früh gefeiert werden, wenn es draussen noch dunkel ist. Anschliessend kommen alle Gottesdienstteilnehmer mit dem Pfarrer noch zu einem gemeinsamen Frühstück zusammen.

Quelle:

Bieritz, Karl-Heinrich: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart; Berlin 1986.